

100 Jahre Orientalische Roller

Zu diesem Anlass führten wir unsere Jubiläums-HSS 2014 in Leipzig durch. Für diesen besonderen Höhepunkt fanden wir in Leipzig die optimalen Bedingungen vor. Mit ausreichend Platz für Infostand, Volieren und Sitzgelegenheiten konnten wir uns an den Ausstellungstagen gut präsentieren. Der Infostand wurde nicht nur von prominenten Funktionären des Verbandes sondern auch von zahlreichen Züchtern rege besucht. Die Interessenten nutzten unser Angebot zu einer Ruhepause und zum Züchterplausch. Für die gute Zusammenarbeit und das Entgegenkommen der Ausstellungsleitung bedanken wir uns ausdrücklich. Trotz der leider immer wieder auftretenden engen Terminketten der Großschauen, ist es gelungen rund 660 Tiere vorzustellen. Damit erfüllten wir unsere Wunschvorstellung von 800 Tieren nicht. Vor dem Hintergrund der Ausstellungszahlen von 7 Sonderschauen in einer Saison, über alle Regionen verstreut, ist die Gesamtzahl von über 2.000 Tieren ein sehr beachtliches Ergebnis. Von den 44 anerkannten Farbschlägen wurden allein in Leipzig 31 gezeigt. Die eingesetzten Preisrichter hatten eine anspruchsvolle Aufgabe zu erfüllen. Für die Erfüllung dieser Aufgabe dankt der SV den Zuchtfreunden.

Den Reigen der Farbschläge eröffneten die Schwarzen, der am meisten verbreitete Farbschlag.

128 Schwarze waren gemeldet und unterstrichen die große Beliebtheit des Farbschlages. Bei dieser Tierzahl schärft sich der Blick für Feinheiten beim Preisrichter und Züchter im Wettbewerb. Erfolgsverwöhnte Aussteller von mancher Ortsschau mussten feststellen, dass hier die Trauben sehr hoch hängen.

Die meisten Tiere mit überwiegend feinen Figuren, perfekten Rückenlinien. Eine feste, breite Feder für einen straffen Schwanzaufbau mit geschlossener Abdeckung musste sein, wenn man im höheren Punktebereich landen wollte. Zu Abstufungen im sg-Bereich führten die Wünsche Schwingenhaltung straffer, Nackenfeder glatter und Stand freier. Tiere, die nicht die nötige Bürzelbreite hatten, im Schwanz blättern, schlechte Schwingenfarbe oder auffällig im Augenrand waren, konnten keine 93 Punkte erreichen. Trotz der hohen Qualitätsdichte stach eine 0,1a in Nr. 33262 von L. Müller besonders heraus. Das Tier stand immer wie ein Musterbild.

V 3x L. Müller

HV 5x K. Schleimer, 4x L. Müller, 1x H. Zwernemann, 1x H. Löffler

18 Dun zeigten meist kompakte Figuren mit voller und gewölbter Brust, die einige Millimeter vor dem Bug endete. Köpfe, Schnabelfarbe und Augen waren ohne Wünsche. In der Halsführung mit der nötigen Verjüngung nach oben und dem glatten Nackengefieder sind Verbesserungen zu den Vorjahren erkennbar. Wünsche gab es in der Abdeckung, die nicht immer ganz geschlossen war, und demzufolge die Tiere bei maximal 94 Punkten stehen blieben. Die erlaubte Toleranz in der Abstufung der Farbe wurde eingehalten. Die Anzeichen von Hämmerung oder Schwanzbinden haben bei diesem Farbenschlag nichts zu suchen.

V 1x K. Knopf

HV 1x K. Knopf

15 Andalusier mit kräftigen Figuren und breiten festen Federn. Die Kopfform und Irisfarbe waren verbessert. Wünsche gibt es noch in den Feinheiten vom Rasetyp für den jungen Farbenschlag. Die Halsverjüngung, die Schwingenhaltung und die Rückenlinie bedürfen noch der Verfeinerung, um Anschluss an die führenden Farbenschläge zu finden. Das Gesamtbild stören noch die etwas groben Ränder und die nicht optimale Schnabelfarbe.

HV 2x C. Weiß

96 Rote mit guten Rollerfiguren, die die gewünschte Rückenlinie und den ausreichend freien Stand zeigten. Auffällig die gute Bürzelbreite bei den meisten Tieren und die verbesserte Federqualität bei den Spritzentieren. Es gab weniger dicke und lockere Halsführung als im Vorjahr. Die Farbe, welche gleichmäßig über den Körper verteilt sein soll, wurde verbessert. Dunkle Einlagerungen im Bürzel und Schwanz müssen noch verdrängt werden. Matte Farbe, unrunde Pupillen, breite Ränder und hängende Flügellage führen zu unteren Noten.

V 1x W. Queitsch, 1x H. Zwernemann

HV 5x H. Zwernemann

79 Gelbe mit guten Kopfformen, Augen und typischen Figuren. Schwingenhaltung, Rückenlinie und Farbe lagen im Wunschbereich. Auffällig war die nicht feste Feder, die am Sonntag selbst bei Spitzentieren in der Abdeckung sichtbar wurde. Die Bürzelbreite reicht, wenn sie der Rückenbreite folgt. Der Schwanzabschluss mit 1 oder 2 Federbreiten über der Schulterbreite ist gut bemessen und sollte eingehalten werden. Eine große Schwanzbreite hat nicht eine bessere Wölbung zu Folge.

V 1x K. Biel, 1x H. Schulze

HV 2x K. Knopf, 1x G. Genster, 1x G. Bachmann

93 Weiße mit ihren Stärken im Typ, glatter Feder und festem Schwanzaufbau bei den Spitzentieren. Die Körperfülle, Brustbreite und Gesichtsfülle könnten bei einigen Tieren betonter sein. Die in der Farbe unauffälligen Augenränder sollten etwas schmaler werden. Die Irisfarbe war teilweise etwas grau trotz abgeschlossener Mauser. An diesem Punkt muss nachgebessert werden.

V 1x U. Kleinschmidt

HV 2x M. Saueressig, 1x M. Beyer

11 Dominant Rot bestätigen die gute Entwicklung der Vorjahre mit typischen Figuren, festem Schwanzaufbau, geschlossener Abdeckung und saubereren Schnäbeln. Kleine Wünsche im Bereich Ränder und Irisfarbe sind eine Aufgabe für die Züchter. Farblich waren alle Tiere im gewünschten Bereich, was beim Smokyfaktor möglich ist. Den unpassenden Begriff „Ziegelrot“ sollten wir im Zusammenhang mit unserer Rasse streichen.

HV 1x Dr. M. Freik

37 Blau mit schwarzen Binden mit verbesserten Figuren und erstaunlich sauberer Schnabelfarbe. Die dunkle Farbe, die ihre Ursache im Smokyfaktor hat, ist gleichmäßig geworden. Die stark fleckigen und wolkigen Flügelschilder der 90er Jahre sind verschwunden. Die Bürzelbreite und Brustwölbung muss noch besser werden, um in der Gesamterscheinung etwas kompakter zu wirken. Wünsche gab es in der Irisfarbe, die deutlich heller sein muss. Der Schwanzaufbau muss breiter in der Feder, geschlossener im Abschluss und in der Mitte fester sein. Die teilweise abkippende Schwanzmitte und die Neigung zum blätternden Schwanz sind noch eine große Aufgabe.

HV 1x L. Löffler, 1x M. Haartje

6 Blaufahl mit dunklen Binden waren in der Figur etwas kompakter, in der Feder etwas breiter und besser im Abschluss als die Blauen. Die Irisfarbe war teilweise grau, trotz abgeschlossener Mauser. Die fehlende Oberkopfrundung mit etwas Höhe über dem Auge war nicht mehr im Wunsch und führte zu Punktabzug.

SG 94 1x H.-G. Martin

6 Rotfahl mit Binden waren im Typ und Schwanzaufbau ohne große Wünsche. Großer Wert sollte auf den Smokyfaktor und die Schnabelfarbe gelegt werden. Dies war und ist eine Errungenschaft der letzten 10 Jahre und muss bewahrt werden. Aus diesem Grund sollte es hier keine Bestrebung zu einer ausgesprochen hellen Farbe geben.

SG 95 1x G. Weißenborn

21 Gelbfahl mit Binden Die Rassefeinheiten lagen in den kompakten Körpern mit Brustrundung, Bürzelbreite, Typ und überwiegend guter Abdeckung. Die helle Schnabelfarbe ist bei dieser Farbe nicht das Problem. Ob da immer der Smokyfaktor der Auslöser ist, bleibt im Dunkeln. Gewisse Zweifel sind da besonders bei den 0,1 mit etwas angelaufener Schnabelfarbe und sichtbare Ortfedermarkierung angebracht. Auffällig war die oft nicht feste Ortfederlage.

V 1x H. Ulbricht

HV 1x U. Schrader

14 Aschfahle Dem jungen Farbenschlag ist es bei seiner Verbreitung nicht gelungen die Qualität in einigen Merkmalen gleichmäßig zu verbessern. Die meisten Tiere mit gutem Typ, ansprechender Rückenlinie und Farbe. Wenn auch hier eine gewisse Streubreite von der Farbgebung möglich ist, sollte auf gewisse rötliche Einlagerung nicht verzichtet werden. Auffällig waren einige Tiere mit Problemen in der Schwanzmitte und Federfestigkeit. Wegen auffällig grauer Irisfarbe mussten leider einige schöne Tiere Punktabzug hinnehmen. Wenn es sich genetisch nicht um Aschfahl handelt, wird es schwer, diesen Mangel abzustellen.

HV 1x G. Weißenborn, 1x M. Gerken

16 Blau- und Blaufahl gehämmert Die Vorzüge lagen im Typ, Haltung und reiner Schnabelfarbe. Wünsche gibt es im Bereich der Abdeckung und bei den Augenrändern, welche schmaler und abgedeckter sein sollten. Ohne große Ansprüche betrachten wir die Hämmerung. Diese sollte etwas aufgelockert sein, damit die Abgrenzung zu den Dunkelgehämmerten erkennbar wird.

HV 1x R. Romeike

12 Rotfahl- und Gelbfahl gehämmert gemeldet. Leider blieben einige Käfige leer. Die Vorzüge lagen in Figur, Typ und kompakten Figuren.

HV 1x G. Weißenborn

11 Blau dunkelgehämmert hatten die Vorzüge in Figur, Rückenlinie, Schnabelfarbe und freiem Stand. Es gab keinen Rost im Schild und Schwingen bei den Spitzentieren. Wünsche lagen im Bereich glatteres Halsgefieder und weniger Nacken.

HV 1x J. Stiller

4 Rotfahl dunkelgehämmert waren vom Typ mit den Bindigen gleich gut. Auch hier waren die Rückenfarbe und Ortfederfarbe grenzwertig und muss beachtet werden.

SG 95 1x G. Weißenborn

21 Blauschimmel Der jungen Farbenschlag nimmt an Verbreitung zu. Er hat seine Vorzüge im Typ, Schwanzbreite und kompakten Körper. Mit zunehmender Verbreitung nimmt auch die Streuung der Qualität zu. So war die breite feste Feder in den Vorjahren ein Vorzug, was nun nicht mehr bei allen Tieren der Fall ist. Wünsche in Schnabel- und Augenfarbe waren nicht zu übersehen. Eine Aufhellung bis zum Verlust der Schwanzbinde ist nicht gewünscht. Das Problem mit der 2. Binde ist nicht kleiner geworden. Verbesserungen gibt es in der Halsführung mit einer glatteren Feder.

HV 1x R. Romeike

16 Weißschlag schwarz mit einem super Meldeergebnis für diesen Farbschlag. Die Vorzüge lagen im freien Stand, feinen Typ, sg Rückenlinie, feiner Farbe mit viel Glanz und glatten festen Federn am Hals. Wünsche gab es in einer betonteren Bürzelbreite und geschlossenerer Abdeckung. Mängel und Punktabzug gab es für unsauberen Unterschnabel, Nackenbogen, grober breiter Rand, großer weißer Bauchfleck und wenig ansteigender Schwanzhaltung.

HV 1x W. Kinter

4 Weißschlag andalusierfarbig zeigten schon teilweise ansprechende Haltung und guten Stand für den derzeitigen Zuchtstand. Verbesserungen waren in der Irisfarbe und Rückenlinie erkennbar. Punktabzug gab es für die verbesserungswürdigen Merkmale wie Unterschnabelfarbe und Augenränder in Breite und Farbe.

SG 93 1x T. Maag

11 Weißschlag rot und gelb haben in Haltung, Kopf, Stand und Typ gewaltig aufgeholt. Auch die Farbe und Zeichnung war schon sehr verbessert zu den Vorjahren. Wünsche bleiben in der Körper- und Bürzelbreite, der geschlosseneren Abdeckung und der volleren Schwanzmitte. Die verbesserte Bauchfarbe und die Größe des erlaubten weißen Bauchfleckes bedürfen der ständigen Kontrolle.

V 1x K. Biel

HV 1x U. Jekel

36 Vielfarbig sind für einen so schwierigen Farbschlag ein gutes Ergebnis, was auch in der gezeigten Qualität sichtbar wurde. Stand, Haltung und Typ waren bei den meisten Tieren sehr gut und mit den einfarbigen Farbschlägen vergleichbar. Mit der Grundfarbe und dem Farbspiel bei den Spitzentieren können wir zufrieden sein. Die Bezeichnung „Vielfarbig“ trifft bei unserer Rasse nun wirklich zu. Eine weitere Annäherung an die Ausprägung des Farbspieles wie beim Short Faced Tümmler muss nicht sein. Die Verbesserung der Rassefeinheiten und die zusätzliche Hürde mit dem Smokyfaktor sind vorerst Aufgabe genug. Punktabzug gab es für offene Schwanzmitte, falsche Grundfarbe ohne Farbspiel, angelaufenen Schnabel, kein Farbspiel im Schwung und hängenden Ortfedern.

V 1x F. Harms

10 Kite hatten ihre Stärken in Schnabelfarbe, Typ, Stand, Halsführung und Rückenlinie. Einige Tiere hatten eine vorbildliche Abdeckung und viel Bronze in der Farbe. Ob die Kopf- und Halsfarbe etwas röter oder dunkler erscheint, spielt im Käfig keine Rolle. Dieses Merkmal hat nur für die weitere Zucht eine Bedeutung und bleibt unbeachtet. Dunkle Tiere mit etwas Rost, die nicht aus Vielfarbig stammen, sind nicht brauchbar und stehen somit in der falschen Klasse.

HV 1x R. Herzog

2 Deroy von gutem Typ und richtiger Ausprägung der mahagonifarbigen Flecken im Gefieder. Je älter die Tiere sind, umso schöner und deutlicher wird dieses Merkmal.

SG 95 1x F. Harms

41 Sprenkel schwarz ein vorzügliches Meldeergebnis für einen Farbenschlag mit einer so großen Streuung in der Nachzucht. Es gab feine Figuren, gute Rückenlinien und sehr typische Sprenkelung zu sehen. Es gibt deutliche Verbesserung in der Randbreite, Randfarbe und Irisreinheit zu den Vorjahren. Wünsche gab es noch in der Nackenführung, welche glatter sein sollte und einer noch reineren Grundfarbe. Die reinere Grundfarbe soll einer besseren Abgrenzung zu den nahen Verwandten dienen.

V 1x M. Saueressig, 1x L. Löffler

HV 2x M. Saueressig

4 Sprenkel silber. Gute Rollerfiguren und ansprechende Rückenlinie. Die Irisfarbe und der Augenrand sind besser geworden. Die Grundfarbe sollte deutlich dunkler werden.

SG 95 K. Dietrich

6 Sprenkel blau mit einem guten Typ, fester glatter Feder, guter Abdeckung und ansprechender Kopfform. Eine Überraschung war die perfekte feinteilig verteilte Sprenkelung über den gesamten Körper. In dieser guten Ausprägung haben wir es noch nicht gesehen. Die kleinen gelblichen Flecken am Hals sind erlaubt und beeinflussen die

Note nicht. Es sind deswegen keine schlechten Vielfarbigen, die Eingeweihten wissen, dass diese Stellen sich mit jeder Mauser der Sprenkelfarbe näher kommen und dabei dunkler werden.

SG 94 M. Saueressig

3 Weiß blaugezeichnet zeigten brauchbare Typen, hatten aber mit der ursprünglichen Bezeichnung nichts am Hut. Es waren eindeutig aufgehellte Schimmel ohne dem gewünschten Zeichnungsbild.

15 Weiß rot- und gelbgezeichnet mit super Typ, feinem Kopf, vorbildlichen Augen und Rändern. Auch am Schwanzaufbau und Abdeckung waren nicht viele Wünsche möglich. Im Rassetyp ein Vorbild für viele Farbschläge. Leider kommen wir im verteilten Zeichnungsbild nicht wirklich voran. Ausnahme sind die Spitzentiere, welche eine kleinteilige und zerrissene Farbverteilung aufweisen. Die Entstehung des Farbschlages ging zügig, die Weiterentwicklung ist ins Stocken gekommen und sucht fleißige Mitstreiter.

HV 1x Dr. G. Gehre

2 AOC ist für das Potential der Rasse viel zu wenig. Die gezeigten Tiere hatten eine gute Rückenlinie, eine feinteilige Zeichnung und brauchbaren Typ. Ob da Blaufahl oder Dun die Farbe war, darf in der Klasse offen bleiben.

Das Angebot an einer Vielzahl von Farbschlägen und einer guten Nachzuchtrate ist nicht alles was unser vitaler Tümmler bieten kann. Auch der Flugsport wird im SV von einigen Zuchtfreunden betrieben. Die errungenen Meisterschaften, die hohen Punktzahlen der Flugabnahmen belegen, dass sich Schönheit und Leistung vereinen lassen. Ausstellungstiere im Bereich 94 – 95 Punkte, die am Flugwettbewerb teilgenommen haben, sind die Ausnahme. Sie zeigen eindeutig, dass der Ursprung der Rasse noch vorhanden ist, man muss ihn nur wecken. Die Vorreiter für den Flugwettbewerb im SV sind die Zuchtfreunde Dr., G. Gehre und Dr. K. Strittmatter.

Wer an einem aktiven und zurzeit ständig wachsendem SV Interesse hat, kann sich unter www.sv-orientalischer-roller.de informieren. Die gut bebilderte und aktuelle Seite führt zu den gewünschten Kontakten und Informationen.

Euer Zuchtwart Jürgen Stiller